

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG NORDRHEIN

Qualitätssiegel für Arztpraxen

Künftig erkennen Patienten anhand eines Aufklebers oder ausgehängten Zertifikats, ob eine Arztpraxis Qualitätsmanagement (QM) betreibt. Unter dem Logo *qu.no* hat die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNo) jetzt ein QM-System vorgestellt. *qu.no* ist ein modulares, weiterentwicklungsfähiges QM-System, durch das Praxisabläufe optimiert und Ressourcen besser genutzt werden können.

„Um unsere Mitglieder vor unseriösen Anbietern und hohen Preisen zu schützen – der Markt wird geradezu überschwemmt von QM-Systemen – hat die KVNo *qu.no* entwickelt“, erläuterte Dr. Leonhard Hansen, Vorsitzender der KVNo, bei einer Pressekonferenz kürzlich in Düsseldorf.

In *qu.no*-Seminaren vermitteln speziell ausgebildete niedergelassene Ärzte und Praxismitarbeiter den

Einsatz des QM-Systems, so Dr. Klaus Enderer, stellvertretender Vorsitzender der KVNo. Dazu gehören die exakte Darstellung der Praxisabläufe, das Führen eines Qualitätshandbuchs und Methoden zur systematischen Verbesserung. Die ersten *qu.no*-Seminare der KVNo Anfang 2005 seien auf überwältigende Resonanz gestoßen, sagte Enderer. Inzwischen arbeiteten rund 200 Praxen mit *qu.no*. Bis Ende 2005 seien es voraussichtlich 1.000 Praxen. Der Preis für ein Praxisseminar beträgt 650 Euro.

Mit der jüngsten Gesundheitsreform wurden die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten verpflichtet, ein praxisinternes QM-System einzuführen. Die Investition in *qu.no*-Seminare lohne sich, sagte Hansen, denn durch effektiveren Einsatz der Mitarbeiter könnten Praxiskosten gesenkt werden. Interessierte Praxen können sich auch zertifizieren lassen. Die Richtlinien zur Zertifizierung erarbeite der Gemeinsame Bundesausschuss noch, so der KVNo-Vorsitzende. *fra*

NACHRUF

Dr. Marianne Steinbach verstorben

Dr. med. Marianne Steinbach, Kinderärztin aus Düsseldorf und Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo), ist am 12. April im Alter von 65 Jahren verstorben. Marianne Steinbach gehörte seit 1981 der Kammerversammlung der ÄkNo an, nahm seit 1982 als Delegierte an Deutschen Ärztetagen teil und war seit 1985 Vorstandsmitglied der ÄkNo. In der laufenden Wahlperiode arbeitete sie in der Kommission für Fragen der ärztlichen Gebührenordnung der ÄkNo und im Vorstands-Ausschuss Ärztliche Vergütungsfragen. Von Anfang 1979 bis Herbst 2004



Dr. Marianne Steinbach

war sie Prüfärztin bei der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Berufspolitische Weggefährten beschreiben Marianne Steinbach, die „mit Leib und Seele“ Kinderärztin gewesen sei, als den „ruhenden Pol“ der Fraktion „Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Listen und Ärzte (AULA)“ in der Kammerversammlung der ÄkNo. Dr. Steinbach war mit dem berufspolitisch ebenfalls sehr aktiven Düsseldorfer Augenarzt Professor Dr. Paul-Diether Steinbach verheiratet und hinterlässt darüber hinaus einen Sohn und eine Tochter. Die Ärztekammer Nordrhein hat die Todesnachricht mit großer Bestürzung aufgenommen und wird Dr. Steinbach ein ehrendes Andenken bewahren. *RhÄ/uma*

INFEKTIONSVERMEIDUNG IM HAUSHALT

Wie sinnvoll sind Produkte mit antibakterieller Wirkung?

Erfahrene Praktiker haben es schon lange geahnt, nun wurde es in einer randomisierten doppelblinden Studie nachgewiesen: Haushaltsprodukte mit antibakterieller Wirkung haben keinen Einfluss auf Übertragung und Verlauf von Infektionen.

Eingeschlossen wurden in dieser Studie 238 spanische Haushalte mit mindestens drei Personen, darunter mindestens ein Kind im Vorschulalter. Getestet wurden verschiedene desinfizierende Zusätze in einem Haushaltsreinigungsspray (eine quaternäre Ammoniumverbindung),

- in einem Handwaschmittel (Triclosan) und
- in einem Waschmittel (oxygenierender Bleichzusatz).

Über insgesamt 2.737 Monate (ca. 11 Monate pro Haushalt) wurde das Auftreten folgender Symptome registriert: Erbrechen, Diarrhoe, Fieber, Husten, laufende Nase, Hautinfektio-

nen und Konjunktivitis. Sowohl in der Verumgruppe als auch in der Placebogruppe traten die oben genannten Symptome gleich häufig auf (33 Prozent respektive 32 Prozent). In dieser Studie mit hohem Evidenzgrad konnte damit nachgewiesen werden, dass ein desinfizierender Zusatz in Haushaltsprodukten wenig sinnvoll erscheint, selbst bei Kindern im Vorschulalter. Da davon auszugehen ist, dass sich spanische und deutsche Haushalte bezüglich eines Infektionsrisikos wenig unterscheiden, können entsprechende Ratschläge insbesondere Eltern so mancher Sorge entheben.

Dr. Günter Hopf

Auflösung der Folge 4 der Reihe „Zertifizierte Kasuistik“

(Thema: Weiße Finger)

1d, 2e, 3c, 4d, 5e, 6e, 7e, 8a, 9d, 10d

Folge 5 der Reihe erscheint im RhÄ Ausgabe Juli 2005 und im Internet unter [www.aekno.de](http://www.aekno.de) in der Rubrik „Fortbildung/Online-Fortbildung“.

RhÄ

Quelle: E.L. Larson, S.X. Lin, C. Gomez-Pichardo, P. Della-Latta, Effect of antibacterial home cleaning and hand-washing products on infectious disease symptoms, *Ann Intern Med* 2004;140:321-329, referiert in *British Medical Journal* vom 21.08.2004